

„auf die Jetztzeit diskontiert“. Das ist deswegen falsch, weil der Bodenzins in dem Obstbaumreinertrag nicht mehr enthalten ist. Neben den Obstbäumen ist daher noch der volle Bodenwert zu berücksichtigen.

Die Zahl der Fehler häuft sich so, daß die Christ-Jungeschen Werte schließlich ganz entstellt sein können. Die Methode Christ-Junge kann daher in keiner Weise als zeitgemäß und den neuesten Erkenntnissen entsprechend angesehen werden. Anstatt die durch jahrzehntelange Kritik aufgedeckten Fehler zu verbessern, bringt Jung in der neuen Auflage den Hinweis, daß der Reichsbund Deutscher Kleingärtner e. V. ver-

langen werde, „daß in Zukunft für die Bewertung von Aufwuchs im Kleingarten nur die Methode Christ-Junge benutzt wird“. Eine Nachfrage ergab, daß eine solche Verfügung nicht herausgegeben ist, und daß sie laut Mitteilung des Reichsbundes auch nicht zu erwarten sei.

Der mit Taxationsaufgaben betraute Leser möge sich die Frage vorlegen, ob es mit seinem Gewissen vereinbar könne, allein durch den Reichsbund vielleicht noch berechnungen zu machen. Anstatt die durch jahrzehntelange Kritik aufgedeckten Fehler zu verbessern, bringt Jung in der neuen Auflage den Hinweis, daß der Reichsbund Deutscher Kleingärtner e. V. ver-

Erneute Ausweitung des Gemüsebaus für 1944 geplant

Mehr Gemüseanbau im Sudetenland

Der sudetenländische Landesleistungsausschuß für den Gemüse- und Obstbau hielt am 7. 2. in Anwesenheit des Landesbauernführers, sowie im Beisein von Vertretern von Partei und Staat und der Landwirtschaftlichen Hochschule Tetschen-Liebwert in Audlitz a. d. E. seine erste diesjährige Arbeitstagung ab. Der Vorsitzende des Landesleistungsausschusses, Alfred Jungling, gab einen umfassenden Bericht über die Anstrengungen und Erfolge des sudetenländischen Gemüsebaus, die nur dank der engen Zusammenarbeit und des angespanntesten Leistungswillens von Gartenbau und Landwirtschaft erzielt werden konnten.

An Hand von zahlreichen graphischen Darstellungen konnte der Vorsitzende seine Ausführungen und das verarbeitete Zahlenmaterial sehr anschaulich belegen. Im Anschluß daran ergriff Landesbauernführer Dipl.-Ing. Franz Stieblitz das Wort. In einer Gesamtübersicht über den derzeitigen Stand der Versorgungslage stellte er die Aufgaben heraus, die unbedingt gemeistert werden müssen, um die Ernährung des deutschen Volkes aus eigener Scholle sicherzustellen. Die erforderliche Ausweitung der Gemüseanbauflächen und eine Steigerung der Erträge je Flächeneinheit kann nur erreicht werden, wenn die Forschungsergebnisse unserer Landwirtschaftswissenschaft der breiten Masse der Gemüsebauer vermittelt und auch tatsächlich in der Praxis voll angewendet werden. Für den Gemüsebauer handelt es sich vor allem um Fragen der zweckentsprechenden Bodenbearbeitung, der Aussaat- und Pflanzzeit, der Aussaatdichte, der Reihenweite und dergleichen mehr. Daneben ist dem Zwischenfruchtbau erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden, der zur Ertragssteigerung und Verhütung von größeren Verlusten durch parasitäre und tierische Schädlinge wesentlich beitragen kann. Die Beratung der Erzeuger darf sich daher nicht nur auf die Abhaltung von Erzeugerversammlungen allein beschränken, sondern die größte Bedeutung muß der Einzelberatung beigemessen werden. Der Abschluß von Anbauverträgen fördert die Zusammenarbeit von Erzeuger und Erfassungstelle ganz erheblich und gewährleistet die restlose Erfassung der anfallenden Gemüsemengen. Der Landesbauernführer gab seiner Zuversicht Ausdruck, daß der Erfolg trotz aller kriegsbedingten

ausgezeichnete Lagerfähigkeit stets sehr gute Erfolge.

Als dritte Parole wurde mit Rücksicht auf die gegebene Verkehrslage im Sudetenland die Verlagerung des Gemüsebaus in die Nähe der großen Verbrauchsorte ausgegeben. Dadurch wird nicht nur eine Entlastung der Transportlage erzielt, sondern dem Erzeuger können beim Aufreten von Arbeitsspitzen viel rascher Erntehelfer bereitgestellt werden als dies auf dem fachen Lande möglich ist. Vor allem hat sich hierbei die enge Zusammenarbeit mit der NS-Frauenchaft besonders gut bewährt.

An Hand von zahlreichen graphischen Darstellungen konnte der Vorsitzende seine Ausführungen und das verarbeitete Zahlenmaterial sehr anschaulich belegen.

Im Anschluß daran ergriff Landesbauernführer Dipl.-Ing. Franz Stieblitz das Wort. In einer Gesamtübersicht über den derzeitigen Stand der Versorgungslage stellte er die Aufgaben heraus, die unbedingt gemeistert werden müssen, um die Ernährung des deutschen Volkes aus eigener Scholle sicherzustellen. Die erforderliche Ausweitung der Gemüseanbauflächen und eine Steigerung der Erträge je Flächeneinheit kann nur erreicht werden, wenn die Forschungsergebnisse unserer Landwirtschaftswissenschaft der breiten Masse der Gemüsebauer vermittelt und auch tatsächlich in der Praxis voll angewendet werden. Für den Gemüsebauer handelt es sich vor allem um Fragen der zweckentsprechenden Bodenbearbeitung, der Aussaat- und Pflanzzeit, der Aussaatdichte, der Reihenweite und dergleichen mehr. Daneben ist dem Zwischenfruchtbau erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden, der zur Ertragssteigerung und Verhütung von größeren Verlusten durch parasitäre und tierische Schädlinge wesentlich beitragen kann. Die Beratung der Erzeuger darf sich daher nicht nur auf die Abhaltung von Erzeugerversammlungen allein beschränken, sondern die größte Bedeutung muß der Einzelberatung beigemessen werden. Der Abschluß von Anbauverträgen fördert die Zusammenarbeit von Erzeuger und Erfassungstelle ganz erheblich und gewährleistet die restlose Erfassung der anfallenden Gemüsemengen. Der Landesbauernführer gab seiner Zuversicht Ausdruck, daß der Erfolg trotz aller kriegsbedingten

Schwierigkeiten nicht versagt bleiben wird.

Der Leiter des Pflanzenschutzamtes, Dr. Wettlinger, gab einen Überblick über die zur Verfügung stehenden Schädlingsbekämpfungsmittel und Pflanzenschutzgeräte und erklärte deren Anwendung. Dipl.-Ing. Hadrich berichtete über die Versorgungslage bei Mineraldüngern sowie deren Verteilung entsprechend der Marktleistung. Der Abteilungsleiter des Landesleistungsamtes Dipl.-Landwirt Kurig schilderte die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Der Abteilungsvorstand der Gartenbauabteilung der Landesbauernschaft Ober- und Ostpreußen, Dr. Scharf, gab einen Bericht über die Versorgung und Bereitstellung von gärtnerischen Bedarfsartikeln. Ueber die Bedeutung des Selbstversorgungsanbaues in der Gemüseerzeugung sprach der Geschäftsführer des Landesverbandes sudetenländischer Gartenbauvereine, Insp. Kühn. Abschließend ergriff Prof. Dr. Arland, Tetschen-Liebwert, das Wort und bekräftigte die in der Arbeitstagung ausgegebenen Richtlinien zur Erreichung einer Ertragssteigerung und Ertragsicherheit im Gemüsebau. Aus seiner Forscherstätigkeit vermittelte er den Zuhörern ein anschauliches Bild über die von der Wissenschaft bisher geleisteten Arbeiten und erzielten Erfolge auf diesem Gebiet.

Im Anschluß an diese Arbeitstagung finden im ganzen Gaugebiet Versammlungen statt, in denen der Geschäftsführer des Gartenbauwirtschaftsverbandes, Tomlin, der Abteilungsvorstand der Gartenbauabteilung der Landesbauernschaft, Scharf und die Geschäftsführer der Bezirksleistungsausschüsse zu den Erzeugern sprechen werden.

Stand der Gewürzpaprikakultur in Mähren

Seit 1939 wird in klimatisch günstig gelegenen Gebieten Mährens Gewürzpaprika angebaut, und zwar zunächst nur zwei Sorten von süßem Paprika und in der letzten Zeit auch ein scharfer Paprika für besondere Zwecke. Das Uebergewicht im Paprikaanbau erzielte 1943 der dickwandige süße Paprika, der geringere Erntearbeiten verursacht und sich vermalen läßt. Der Anbau des Gewürzpaprikas wird vom Paprikasyndikat in Brünn gefördert, das die Bewilligung zum Paprikaanbau erteilt, das Samenmaterial bestellt und die Anbauer in allen mit Anbau und Ernte zusammenhängenden Fragen berät. Die Gesamtfläche, auf der Gewürzpaprika angebaut wird, beträgt 400 ha. Im Jahre 1943 wurde Gewürzpaprika von 750 Landwirten in 69 Gemeinden angebaut. Der Ertrag an getrockneten und entstellten Früchten schwankt zwischen 8-15 dt je ha. Da die Paprikamöhlen neuerdings ausgestattet sind, vermögen sie das heimische Rohmaterial zu erstklassigem Paprikamehl zu vermalen. Beim Paprikasyndikat besteht außerdem eine eigene Versuchskommission und eine Sortenprüfungs- und Registrierstelle. Auf zahlreichen Versuchstationen werden alljährlich umfangreiche vergleichende Anbauversuche mit Gemüse und Gewürzpaprika durchgeführt, neue Trocknungsmethoden erprobt und ständig an der Verbesserung der Anbaubedingungen gearbeitet.

wesentlich. Abhilfe schafft man durch bessere Belüftung und leichte Beregung in den Abend- oder Nachtstunden. Bei der Spitzkohl- und Wirsingtreiber beobachtet man hier und da Welkwerden und nachträgliches Faulwerden der Blattstiele. Dies ist ebenfalls auf zu hohe Wärme zurückzuführen. Auch in diesem Fall sollte man für kühlere Luft in Häusern, die mit Frühbeetfenstern gedeckt sind, nehmen man einige Fenster ganz heraus und lasse sie für die Dauer der Kulturen weg.

H. Lisges, Straßeln.

... im Freilandgemüsebau

Im Februar ist der Erbsenkäfer zu bekämpfen. Die Eier werden bereits im Juli abgelegt. Die Larven bohren sich durch die Hülsen in die Samen ein und verpuppen sich darin. Zum Teil schlüpfen die Käfer noch im Spätsommer aus und bleiben dann auf dem Feld, zum Teil bleiben sie auch in den Erbsen und kommen mit ihnen auf den Speicher. Zur Bekämpfung dieses Schädling bringt man die Erbsen im Februar in einen Raum, der mehrere Tage auf 25° Celsius erwärmt wird, um die Käfer zum Auskriechen zu veranlassen. Handelt es sich um größere Erbsenmengen, so ist mehrmaliges Umschäufeln erforderlich, damit die gleichmäßige Erwärmung aller Erbsen erreicht wird. Die Käfer verlassen bald den Samen, kriechen an den Wänden hoch und können mit Leichtigkeit abgefegt und verbrannt werden. Der Sicherheit halber ist das Verfahren nach acht bis zehn Tagen zu wiederholen. Saatgut, das älter als ein Jahr ist, ist frei vom Befall und kann ohne Anwendung des geschiederten Verfahrens zur Aussaat benutzt werden.

Der Freilandgemüsebauer beginnt im Februar mit den ersten Aussaaten. Es ist eine bekannte Tatsache, daß durch den Samen oft Krankheiten verbreitet werden. Besonders zu nennen sind die Stengel- und bakterielle Welke bei Tomaten, Rost und Krätze bei Gurken und der Brand bei Zucchini. Ob die Blattsäule und die Grauschimmelfäule bei Salat durch den Samen verbreitet werden, ist noch nicht festzustellen. Der Samen ist daher vor der Aussaat zu beizen.

Zum Beizen werden die vom Deutschen Pflanzenschutzdienst empfohlenen Beizmittel verwendet. Es empfiehlt sich eine 1/2%ige Lösung, das sind 2 g auf 1 Liter Wasser.

Ergebnisse der Chrysanthem-Neuheiten-Prüfung 1943

Es wurden unter der Leitung von Gartenoberinspektor M. Marggraf, Gelsenheim, insgesamt 9 Sorten angebaut und geprüft.

Als Prüfer wirkten neben anderen Spezialisten der inzwischen verstorbene Reichsbeirat für die Sondergruppe Chrysanthem, Fr. Bösenberg, Mainz-Laubenheim, mit.

Einsender: Firma Georg Hartmann, Bad Kreuznach, Dekorative, 2 Sorten, Koreaner, 3 Sorten. Firma Walter Friedrich, Lauban, Kleinblumige, 1 Sorte. Firma Walter Süßlitz, Hamburg-Eidelstedt, Großblumige, 1 Sorte, Dekorative, 1 Sorte. Firma Max Becker, Spellen (Niederrhein), Großblumige, 1 Sorte. 9 Sorten.

Zeichenerklärung: (G) = Großblumige Sorten (D) = Dekorative Sorten (Kl) = Kleinblumige Sorten (Kor.) = Koreaner Sorten

Zugelassen: 1. Broadway (G) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März/April, stutzen auf 1. und 2. Knospe.

2. Vermehrung: April, stutzen, spätere Vermehrung nicht stutzen. Wachstum: Kräftiges, gesundes, mittelgrobes Laub, Höhe 70-100 cm. Blütenform und Farbe: Halbe Ballform, je nach Vermehrungszeit, Blumenhäuter dunkelrot mit goldener Rückseite, spätere Blüten ansprechendes Dunkelrot mit weniger goldener Rückseite und Blütenstippen. Blütezeit: Anfang Oktober bis Ende November. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt, auch zum Auspflanzen im Freiland zum Ueberbauen geeignet, fast unempfindlich gegen Niederschläge.

2. Blanche Neige (D) E: Hartmann 1. Vermehrung: März, für Schaupflanzen 2-3 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1-2 mal stutzen. Wachstum: Straucher Wuchs, mittelgroß, rundliches Laub, Höhe 60-80 cm. Blütenform und Farbe: Edle, schneeweiße, geschlossene Ballform, ausgebrochen Blumendurchmesser 12-15 cm, nicht ausgebrochen 5-6 Blüten, meistens halb geöffnet in einem Stiel.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Nur ausgebrochen empfehlenswert für Topf und Schnitt.

3. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

4. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

5. Trude Becker (G) E: M. Becker 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

6. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

7. Sappho (Kor. einfach) E: Hartmann 1. Vermehrung: April, für Schaupflanzen 2 bis 3 mal stutzen. 2. Vermehrung: Mai/Juni, 1-2 mal stutzen. Wachstum: Höhe 40-50 cm, drährtige Stiele mit kleinem runden Laub. Blütenform und Farbe: Einzelblütige Röhre, Einzelblütendurchmesser 5 cm, 8-12 Blüten an einem Stiel.

Blütezeit: Oktober/November. Bemerkungen: Beachtenwerte Topf- und Schnittsorte.

8. Trude Becker (G) E: M. Becker 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

9. Mlle. Massinet (D) E: Hartmann 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Beachtenwerte Topf- und Schnittsorte.

10. Trude Becker (G) E: M. Becker 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

11. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

12. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

13. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

14. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

15. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

Blütezeit: Oktober/November. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

4. Belle Marve (Kl.) E: Friedrich 1. Vermehrung: März, für Schaupflanzen 2 bis 3 mal stutzen. 2. Vermehrung: April, 1-2 mal stutzen. Wachstum: Höhe 50-70 cm, je nach Vermehrungszeit, straffe Stiele, kräftiges, mittelgrobes Laub. Blütenform und Farbe: Bronze, Sport von der Sorte Belle Marve, als dekorativ ausgebrochen, Blütendurchmesser 8-10 cm, nicht ausgebrochen 4-8 Blüten an einem Stiel.

Blütezeit: November, Anfang Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher wenn nicht ausgebrochen, als späte Topf- und Schnittsorte.

5. Autocrat (Kor. einfach) E: Hartmann 1. Vermehrung: April, für Schaupflanzen 2 bis 3 mal stutzen. 2. Vermehrung: Mai/Juni, 1-2 mal stutzen. Wachstum: Höhe 40-60 cm, je nach Vermehrungszeit, straffe Stiele, kleines Laub. Blütenform und Farbe: Einzelblütige Röhre 2 cm, entsprechende röhrenförmige An. einem Stiel 2-15 gut ausgebildete Einzelblüten.

Blütezeit: Oktober/November. Bemerkungen: Beachtenwerte Topf- und Schnittsorte.

6. Fortuna (Kor. einfach) E: Hartmann 1. Vermehrung: April, für Schaupflanzen 3 mal stutzen. 2. Vermehrung: Mai/Juni, 1-2 mal stutzen. Wachstum: Höhe 40-50 cm, drährtige Stiele mit kleinem rundem Laub. Blütenform und Farbe: Einzelblütige Röhre 2 cm, Blütendurchmesser 5 cm, 8-12 Blüten an einem Stiel.

Blütezeit: Oktober/November. Bemerkungen: Beachtenwerte Topf- und Schnittsorte.

7. Sappho (Kor. einfach) E: Hartmann 1. Vermehrung: April, für Schaupflanzen 2 bis 3 mal stutzen. 2. Vermehrung: Mai/Juni, 1-2 mal stutzen. Wachstum: Höhe 40-50 cm, straffe Stiele, kleines Laub. Blütenform und Farbe: Gelb, einfach, Blumenhäuter einseitig. Blütezeit: Mitte August bis Anfang Oktober. Bemerkungen: Empfehlenswert für Topf, Schnitt, Freilandpflanzung, Bestäubpflanzung.

Nicht zugelassen: 8. Trude Becker (G) E: M. Becker 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

9. Mlle. Massinet (D) E: Hartmann 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Beachtenwerte Topf- und Schnittsorte.

10. Trude Becker (G) E: M. Becker 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

11. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

12. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

13. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

14. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

15. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

16. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

17. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

18. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

19. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

20. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

21. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

22. Markt Gold (D) E: Süßlitz 1. Vermehrung: März, 2 mal stutzen. 2. Vermehrung: April/Mai, 1 mal stutzen. Wachstum: Höhe 70-80 cm, straffer, drahtiger Stiel, dunkelgrünes, mittelgroßes Laub. Blütenform und Farbe: Halbballform, ausgebrochen 10-14 cm, halbe Ballform, leuchtend gelblich, nicht ausgebrochen 3-5 Blüten an einem Stiel mit mittelgroßen Blüten.

Blütezeit: November/Dezember. Bemerkungen: Empfehlenswert, sicher für Topf und Schnitt.

Jetzt notwendiger Pflanzenschutz...

... im Treibgemüsebau

In der Jungpflanzenanzucht fallen bei Tomaten hier und da Pflanzen auf, die stark gedrungene Wuchs zeigen und deren Blätter dichter zusammen sitzen und fächerförmig sind. Diese Pflanzen behalten diesen Wuchs auch als größere Pflanzen bei, bringen große Blütenstände, ohne jedoch in ihrem Fruchtansatz einigermäßen zu befriedigen. Man entferne deshalb vor dem Pflücken oder Eintopfen dieser Pflanzen. Die Ursache dieser Erscheinung ist bisher noch unbekannt.

Manchmal kann man bei jungen Tomatenpflanzen beobachten, daß die Keimblätter einen rötlichen Schein haben und nicht breit auseinander stehen, sondern nach oben zeigen. Dies ist ein Zeichen für Phosphormangel. Die Tomate wird wegen dieser Erscheinung als Phosphorleipflanze bezeichnet. Leichte Düngungen mit Superphosphatlösungen schaffen hier schnell Abhilfe.

Bei nicht genügender Wärme zeigen die Tomatenpflanzen einen kümmerlichen Wuchs, die Keimblätter werden schnell gelb und sterben ab. Durch erhöhte Wärme kann man die Tomaten schnell wieder zur normalen Entwicklung bringen. Hier und da sieht man auch bei Tomatenjungpflanzen vereinzelt Blätter, die von der normalen Form etwas abweichen, manchmal sind sie länglicher, zeigen hier und da kleinere Verzweigungen in den Adern, auch schon mal kleinere Flecken. Der ganze Wuchs der Tomatenpflanzen ist abnorm. Man kann hieraus auf Viruserscheinungen schließen. Solche Jungpflanzen sind baldigst zu vernichten, da die Krankheit durch Berühren, durch Läuse und alle augenden Schädlinge von einer Pflanze auf die andere übertragen wird.

Bei Salat, Kohlrabi, Blumenkohl, Tomaten und anderen Treibgemüsen treten immer wieder Schäden, durch Sklerotienpilze verursacht, auf. Bei Salat ist diese Krankheit unter dem Namen Salatfäule oder Strunkfäule bekannt. An den halb und ganz erwachsenen Pflanzen werden plötzlich die äußeren Blätter schlaff, bräunen sich stellenweise und verfaulen. Die Krankheit verbreitet sich auf die ganzen Köpfe, und schon bald kann man die Köpfe vom Boden

abheben. Der Pilz (Sclerotinia) kann vorbeugend durch Erdinfektion bekämpft werden. Brassicol, etwa 3-5 g pro m², wirkt bei Salat, vor dem Pflanzen und nach dem Pflanzen ausgeträgt, günstig. Gute, aber nicht gleichgültige Wirkung konnte auch bei Kohlpflanzen erzielt werden. Die befallenen Pflanzen sind sorgfältig zu sammeln und zu vernichten, damit der Pilz sich nicht weiter ausbreitet.

Vereinzelt sieht man auf den Keimblättern der jungen Gurkenpflanzen bräunliche Flecken. Auf den älteren Blättern werden diese Flecken eckiger und sind von einem grünlichgelben Hof umgeben. Diese Flecken vertrocknen von der Mitte aus und reißen auf. Die Krankheit verbreitet sich, wenn sie günstige Entwicklung findet, sehr schnell. Diese Flecken treten bei den weiteren Verlauf auch auf Blattstielen und Trieben auf. Die Stellen werden glasig, Triebe und Blattstiele hängen bald schlaff herunter. Die Krankheit wird auch durch den Samen übertragen. Es handelt sich um Blattbrand, der ganze Kulturen vernichten kann. Die einzelnen Sorten sind ungleich empfindlich. Am widerstandsfähigsten sind die Spot-Resisting-Typen. Die befallenen Keimpflanzen werden am besten vernichtet.

Das Absterben der jungen Früchte bei Gurken kann ebenfalls durch diese Krankheit verursacht werden. Häufig ist das Absterben der jungen Früchte aber auf andere Ursachen zurückzuführen, z. B. durch Unterernährung des jungen Ansatzes, weil die älteren Früchte die gesamten Nährstoffe der Pflanze beanspruchen oder die Bl